

# Wo Männer nicht auf der Straße stehen

**HAUSBESUCH** Verein bietet bei Trennung Unterstützung in den ersten Wochen - Zur Miete in Dietrichsfeld

Die Wohnung ist 65 Quadratmeter groß. Es gibt drei Zimmer, Küche und Bad  
Von THOMAS HUSMANN

**Dietrichsfeld** - Anton B. war verzweifelt: Das neu gebaute Haus hatte er mit Ehefrau und den drei sechs bis 16 Jahre alten Kindern gerade erst bezogen und dann das - die Partnerschaft hielt der Belastung nicht stand. Die Frau lernte einen neuen Mann kennen, Anton B. saß plötzlich auf der Straße. Er verließ das gemeinsame Haus, um die Kinder vor den ewigen Streitereien zwischen ihm und seiner Frau zu schützen.

## Sechs Jahre Wohnhilfe

Was nun? Eher zufällig war ihm vor paar Wochen zuvor das Informationsblatt der Männerwohnhilfe in die Hände gefallen. Er wählte die Nummer, die Wohnung des Vereins in einem GSG-Block in Dietrichsfeld war gerade frei, der 47-Jährige zog ein - Glück gehabt.

Ein klassischer Fall, erzählen Walter Dinninghoff (53) und Michael Köhler (55) vom Verein Männerwohnhilfe. Seit sechs Jahren gewähren sie Männern eine Zuflucht. Der Vorteil: Man(n) bleibt alltags-



fähig, kann weiterhin zur Arbeit gehen, in aller Ruhe die Situation analysieren, sich nach einer neuen geeigneten Wohnung umschauen oder Wege suchen, um die Partnerschaft zu retten. „Von uns bekommt er breite Unterstützung“ verspricht Köhler, der wie Dinninghoff auch beruflich sozial engagiert ist.

65 Quadratmeter ist die Wohnung im zweiten Stock des Hauses groß. Drei möblierte Zimmer gibt es, dazu Küche und Bad, Platz für maximal zwei Leute. Der Eindruck beim Betreten der Räume ist freundlich, Licht fällt von drei Seiten ein. Die Böden sind mit Laminat und Teppich ausgelegt, es riecht frisch geputzt und gelüftet. „Das ist hier kein Sperrmüllloch“, bekräftigt Köhler das gut Bild.

Anton B. erinnert sich gern an die Hilfe zurück, die ihm in der ersten Zeit der Trennung von seiner Frau ge-



Vereinsvorstand: Walter Dinninghoff (l.) und Michael Köhler trocknen in der Küche der Männerwohnhilfe ab.

## ERSTE KONTAKTAUFNAHME PER TELEFON



Unterkunft: Die Männerwohnhilfe belegt die Räume links oben (rot umrandet) in Dietrichsfeld. Bilder: THOMAS HUSMANN

Die Wohnung wird unter Tel. 0162/8 78 30 13 vermittelt. Der Mitarbeiter des Vereins verabredet ein Treffen, damit man sich kennenlernen kann. Dann wird ein Nutzungsvertrag abgeschlossen. Die Wohnung kann minimal eine und maximal zwölf Wochen bezogen werden. Neben der Miete < 70, Euro pro Woche) wird eine Kautions verlangt.

@ Mehr Infos unter

[www.maennerwohnhilfe.de](http://www.maennerwohnhilfe.de)

währt wurde. Mit Dinninghoff und Köhler entwickelte er ein Konzept, um die drei Kinder vor durch die Trennung bedingte psychischen Folgen zu schützen. Eine Woche lebt Anton B. in seinem

*„55 Männer haben seitdem bei uns gelebt“*

ehemaligen Zuhause, eine Woche die Mutter der drei Kinder - immer im Wechsel. Die Eltern laufen sich (um offen ausbrechende Konflikte zu vermeiden) nicht über den Weg. Der 47-Jährige nutzt die

Wohnung der Wohnhilfe, wenn sie frei ist. Jeweils in der Zeit, wenn er nicht bei den Kindern lebt.

„70 Euro Miete kostet das pro Woche, wenn zwei Männer gleichzeitig in der Wohnung leben zusammen 80“, erklärt Dinninghoff. Seit sechs Jahren bietet die Männerwohnhilfe den Service an. „55 Männer haben seitdem bei uns gelebt“, sagt Dinninghoff. Etwa sechs mussten vor häuslicher Gewalt fliehen. Die Adresse des Hauses soll auch deshalb unbekannt bleiben, Kontakt gibt es nur über das Internet und das Notfallhandy. „Manchmal stehen Frauen vor dem Haus und wollen mit ihren Männern

sprechen“, weiß er, „davor wollen wir sie schützen.“

Die GSG hat dem Verein die Wohnung zur Verfügung gestellt, die von den Vereinsmitgliedern renoviert wurde.

## Nachbarn hilfsbereit

„Die Nachbarn sind sehr hilfsbereit und aufgeschlossen“, wissen Dinninghoff und Köhler das soziale Umfeld zu schätzen. Die Infrastruktur ist optimal, die Busanbindungen sind gut, Einkaufsmöglichkeiten in der Umgebung gibt es viele.

Auf maximal drei Monate ist die Vermietung befristet. Die Mieter müssen mindestens 25 Jahre alt und psychisch einigermaßen stabil

sein. Haustiere sind nicht erlaubt. Mit dem Frauenhaus vergleichen sich die Männer nicht. Dort werden Frauen fast immer vor häuslicher Gewalt geschützt. Gleichwohl hätten Frauen aus dem Freundes- und Bekanntenkreis mal gefragt, ob nicht auch für Frauen ein vergleichbares Wohnhilfeprojekt ins Leben gerufen werden könnte. Ein schwieriges Unterfangen. „Das Oldenburger Männer-Wohnhilfeprojekt ist deutschlandweit einzigartig und funktioniert nur, weil wir über ein gutes Netzwerk verfügen“, wissen die beiden Ver-

*„Habe immer gehofft, die Beziehung zu retten“*

einsmitglieder.

„Dass Beziehungen enden, ist heute viel selbstverständlicher als noch vor 20 Jahren“, meinen Köhler und Dinninghoff. Für Anton B. ein schwacher Trost. Er hat immer gehofft, dass die Beziehung und das Familienleben zu retten ist. „Doch es ist wie es ist“, sagt er heute. Die Beziehung ist gescheitert. Nun will der 47-Jährige ganz neu anfangen - wenn es sein muss, auch in einer anderen Stadt als Oldenburg...

@-Bilder [www.NWZonline.de/fotogalerie-oldenburg](http://www.NWZonline.de/fotogalerie-oldenburg)